**Jagd – Hege – Naturschutz**

edienst Pressedienst Presse- Pressedi

### Landesjagdverband Baden-Württemberg e. V.

### Felix-Dahn-Str. 41, 70597 Stuttgart

Tel. (0711) 268436-0 Fax (0711) 268436-29

E-Mail: info@landesjagdverband.de

Mitglied des Landesnaturschutzverbandes (LNV) Baden-Württemberg

**Ansprechpartner:**

**Bereich** *Presse- und Öffentlichkeitsarbeit*

*HGF Dr. Erhard Jauch*

*Tel. 0711 26 84 36 -05*

*Email:* *presse@landesjagdverband.de*



*Zumeldung zur PM „Aufwärtstrend beim Feldhasen hält an“ des Deutschen Jagdverbandes vom 18.3.2021*

**Erholung beim Osterhasen**

**Hasenzählungen der Jäger haben ergeben, dass der Aufwärtstrend beim Feldhasen anhält. Mehr als 14 Feldhasen pro Quadratkilometer Feld und Wiese leben in Deutschland. Baden-Württemberg liegt dabei fast exakt im Bundesdurchschnitt.**

(Stuttgart, 19.03.2021)

2019 und 2020 tummelten sich im Frühjahr auf den baden-württembergischen Feldern so viele Feldhasen wie nie zuvor seit dem Beginn des landesweiten Feldhasenmonitorings vor 24 Jahren. Die Datenauswertung des Monitorings in landesweit 80 Referenzgebieten der Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg am Landwirtschaftlichen Zentrum (LAZBW) in Aulendorf ergab, dass landesweit gut 14 Feldhasen auf einem Quadratkilometer Offenlandfläche leben. Das entspricht dem Bundesdurchschnitt.

**Feldhase liebt das Oberrheinische Tiefland**

Die Feldhasenzahlen schwanken je nach Naturraum. Spitzenreiter innerhalb Baden-Württembergs sind die Donau-Iller-Lech-Platten und das Oberrheinische Tiefland mit mehr als 20 Feldhasen pro Quadratkilometer im Herbst 2020. Im Voralpenland, am Hochrhein und im Schwarzwald leben hingegen die wenigsten Tiere: durchschnittlich weniger als 8 pro Quadratkilometer.

Jägerinnen und Jäger konnten durch die Zählungen belegen, dass im Jahr 2020 der Zuwachs an Hasen vom Frühjahr bis Herbst 2020 im Schnitt 17% betrug. Der Zuwachs fiel im Südwesten damit etwas geringer aus als im Bundesdurchschnitt (25%). Dennoch erfreulich: In fast allen Naturräumen des Landes war der Zuwachs 2020 positiv.

**Lebensraum Acker entscheidet**

Begünstigt wird der ursprüngliche Steppenbewohner durch warmes, sonniges Wetter, doch eine günstige Witterung allein reicht nicht. Starke Veränderungen in der Landnutzung, Flächenversiegelung und zunehmender Straßenverkehr haben seine Lebensräume verschlechtert. Zudem ist belegt, dass in großen zusammenhängenden Feldern weniger Hasen leben können. Im Innern gibt es für sie keinen Lebensraum und die krautreichen Feldränder, die Nahrung bieten nehmen stark ab. Der Landesjagdverband arbeitet deshalb in der Allianz für Niederwild mit der Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg, dem Ministerium für Ländlichen Raum, den Bauernverbänden und Partnern aus dem Naturschutz daran, dass Landwirte aus Mitteln der Europäischen Agrarpolitik entlohnt werden, wenn sie beispielsweise artenreiche Blühflächen mit Gräsern und Kräutern anlegen.

**Hintergrundinformationen**

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werten jährlich Daten zum Feldhasen aus bundesweit verteilten Referenzgebieten für das Wildtier-Informationssystem der Länder Deutschlands (WILD) aus, das vom Deutschen Jagdverband e.V. (Dachverband der Jagdverbände in den Bundesländern) koordiniert wird. In Baden-Württemberg betreut die Wildforschungsstelle des Landes dieses langjährige freiwillige Monitoringprogramm der Jägerschaft. Mit WILD dokumentiert die Wildforschungsstelle seit 2003 die landesweite Entwicklung der Feldhasenbestände. Grundlage ist eine sogenannte Scheinwerfertaxation im Frühjahr und Herbst: Jägerinnen und Jäger zählen Feldhasen nachts mit normierten Scheinwerfern auf festgelegten Strecken, Wissenschaftler werten die Daten anschließend aus.

Weitere Informationen zu WILD finden Sie unter

<https://www.jagdverband.de/forschung-aufklaerung/wild-monitoring>

Informationen zum Feldhasen in Baden-Württemberg:

<https://www.wildtierportal-bw.de/de/publication/default/detail?itemId=82&title=Feldhase>

Ansprechpartner:

Landesjagdverband Baden-Württemberg e.V.

René Greiner & Klaus Lachenmaier

greiner@landejagdverband.de, kl@landesjagdverband.de

0711 26 84 36 23, 0711 26 84 36 16

Wildforschungsstelle des Landes Baden-Württemberg am LAZBW

Dr. Johanna Maria Arnold & Guido Dalüge

Johanna.arnold@lazbw.bwl.de, guido.daluege@lazbw.bwl.de

07525 942 349, 07525 942 344